

Fast wie in der Elbphilharmonie

Das 17. Kinder- und Jugendmusikfestivals Kloster Kamp endet mit einem tollen Finale der Europaschule

Liv Schwarzer

Kamp-Lintfort. Der große Moment – er ist nun endlich gekommen: Nach einer Woche fleißigen Probens konnten die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse der Europaschule Kamp-Lintfort ihre neu erlernten Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das Musical „Endlich! Elbphilharmonie“, welches die Kinder anlässlich des 17. Kinder- und Jugendmusikfestivals Kloster Kamp in der vorigen Woche unter tatkräftiger Unterstützung von vier Hamburger Musicaldarstellern erarbeitet hatten, wurde am Freitagabend in der Stadthalle Kamp-Lintfort auf die Bühne gebracht.

Der große Saal der Stadthalle ist gut gefüllt: Viele Familien mitsamt Eltern, Großeltern sowie kleineren und größeren Geschwisterkindern sind an diesem Abend gekommen, um der Verwandlung der Sechstklässler zu Musicalstars zu erleben. Das Licht wird gedimmt, als Jeanette von der Leyen, Organisatorin des Festivals, zur Begrüßung aller Anwesenden ansetzt: „In den 17 Jahren konnte das Kinder- und Jugendmusikfestival über 800 junge Menschen auf die Bühne bringen“, bilanziert sie stolz. Ihr Dank gilt den Sponsoren, der betreuenden Lehrerschaft und, allen voran, den vier Profis aus Hamburg.

„Diesen Vieren bei der Arbeit zuzuschauen ist faszinierend“, lobt von der Leyen. Aus dem Backstage-Bereich ist bereits nervöses Getuschel und Gekicher zu vernehmen. Das Musical „Endlich! Elbphilharmonie“ spielt auf der Baustelle des titelgebenden Hamburger Konzerthauses kurz vor der Eröffnungsgala. Vier unterschiedliche Gruppen wurden im Rahmen des Musicalprojekts aus den teilnehmenden

Schülerinnen und Schülern gebildet: Die Securitygruppe, ganz in schwarz gekleidet, betritt als erste die Bühne. Nach Abtritt der Security erscheint eine Gruppe bunt gekleideter Sechstklässler, bei der es sich um Obdachlose handeln soll, die sich auf dem Baustellengelände niederlassen möchte.

Darüber hinaus sind eine Mädchen- sowie eine Jungen-Clique an der Handlung beteiligt, die gerade auf Klassenfahrt in Hamburg sind. Während die Mädchen durch Hip-Hop-Tänze, Hebefiguren aus dem Bereich des Cheerleading und akrobatische Kunststücke wie einem dreifachen Flickflack glänzen, rollen die Jungs auf Skateboards und Tretrollern über die Baustelle.

Immer wieder werden die drei Gruppen von den Securitymitarbeitern von der Baustelle vertrieben.

In den 17 Jahren konnte das Kinder- und Jugendmusikfestival über 800 junge Menschen auf die Bühne bringen.

Jeanette Freifrau von der Leyen,
Initiatorin
des Festivals

Ziel dieser drei ist es, an der Eröffnungsgala teilzunehmen. Das mit viel Hamburger Lokalkolorit und aktuellen Songs wie etwa „Wild Berry Lillet“ von Nina Chuba gespickte Stück sorgt für den ein oder anderen Lacher und zieht insbesondere die kleinen Zuschauerinnen und



Großes Finale beim Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp: „Endlich! Elbphilharmonie“.

VOLKER HEROLD/FUNKE FOTO SERVICES



Jeanette Freifrau von der Leyen
begrüßte die Kinder und Eltern.

Zuschauer in seinen Bann. Da stören kleinere Textpatzer niemanden, zumal sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig immer wieder leise aushelfen – der Zusammenhalt unter den Sechstklässlern scheint stark zu sein.

Im großen Finale, der erfolgreich gekaperten Eröffnungsgala, tanzen

und singen alle kleinen Musicaldarsteller noch einmal gemeinsam. Jeder der vier Gruppen wird Raum gegeben, um in dem für sie kennzeichnenden Stil abschließend zu performen. Die kleinen Geschwister hält es nun nicht mehr auf den Plätzen. Sie stimmen mit ein.

Die Mühen der letzten Woche werden durch begeisterten Applaus und Jubelrufe der Eltern und Großeltern belohnt: „Zugabe!“ – Auf diese braucht das Publikum nicht lange warten. Mit „We will rock you“ verabschiedet sich die sechste Jahrgangsstufe von der Bühne. „Hier ist ganz viel, ganz tolle Arbeit geleistet worden“, bedankt sich Schulleiter Bernd Benninghoff bei allen Beteiligten. „An diesen Abend werden Sie sich erinnern, im Gegensatz zu mancher Mathestunde“, schließt Jeanette von der Leyen.